

Glöckner entwirft Vision "Rommerskirchen 2030"

zuletzt aktualisiert: 11.01.2010

Neujahrsansprachen gehören stets zu jenen Gelegenheiten, in denen zwischen Bilanz und Ausblick hin und her gesprungen wird. Allerdings dürfte es – auch im Vergleich zu Nachbarkommunen – eher die Ausnahme sein, dass der Redner, in diesem Fall Bürgermeister Albert Glöckner, in seinem Blick voraus bereits auf das Jahr 2030 eingeht: "Nach dem billigen Öl", wie er es formulierte.



Bürgermeister Albert Glöckner: Rommerskirchen ist gut gerüstet. Foto: Jazyk

Dabei scheint ihn, was den optischen Auftritt seiner Gemeinde betrifft, weniger die in Sichtweite liegende und alles dominierende Kraftwerkslandschaft zu stören. Vielmehr benannte er gestern im Rahmen seiner Ansprache beim Neujahrsempfang der Gemeinde in der gut besuchten Schützenhalle Anstel "das alte Silo" der Genossenschaft. Das wird – davon ist Glöckner überzeugt – 2030 verschwunden sein. Was an seiner Stelle entstehen soll? Das ließ er jetzt einstweilen (noch) offen. Mit dem Silo dürften laut Glöckner auch Treppen aus Rommerskirchen fast verschwunden sein: "Überall führen Rampen hinauf, fahren Aufzüge herunter."

Keine Frage: Glöckner nimmt die Zukunft ins Visier – und die Rommerskirchener mit auf die virtuelle Reise in eine Gemeinde, die sich mit gewaltigen Schritten weiter modernisieren und dabei in gewissem Sinne auch neu erfinden wird. Vorreiter zu sein, auch das gehört mit dazu. In der Vergangenheit war man es mit der flächendeckenden Einführung des Offenen Ganztags, jetzt steht die Gillbachschule als "eine bundesweite Vorzeigeschule" im Fokus, indem sie als Werbepartner eines großen Energieversorgers und 500 000 Euro Kapital bei Klimaschutz und Technologisierung Maßstäbe setzen kann.

Von den Kleinen zu den Großen: Hier kam Glöckner auf die demographische Entwicklung zu sprechen, die von der Einkaufs- bis zur Freizeitlandschaft Auswirkungen haben werde. Auch hierfür, so seine Botschaft, sei die Gemeinde gut gerüstet. "Unsere Antwort: Vorbereitet sein." Ein wichtiger Aspekt dieses Mosaiks sei das erfolgreich gestartete "Netzwerk 55 +". Damit streifte Glöckner das in der Gemeinde geleistete ehrenamtliche Engagement, namentlich die Rommerskirchener Tafel, den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Widdeshoven und den langjährigen Energiesparberater Lothar Hoffmann. Bürgermeister Glöckner dazu: "Die Helden des Alltages – sie wohnen in Rommerskirchen."

Quelle: RP